

Aus dem Volksleben

des badischen Frankenlandes
bzw. der Gamminger

Berolzheim

von

Emil Göller,

Landtheol.

1897.

Im Wapständer der Ortsgrafe:

= Ring, - = Laub

(z. B. ou) = selb. dießform zu sprechen.

(z. B. ou) = Kapellent (sprach in hiesiger)

1) Allgemeiner Teil.

Ort n. d. Gegend.

Leulitzheim, in mündlicher Form
„Leulitz“ genannt, ein Pfandort mit 689 Ein-
wohnern, liegt an der Straße von Kitzbühl in den
Rheinbühnen, 363 m über dem Meer, n. d. Gegend
politisch zum Amtbezirk Traubwiesenthal (Laden),
kirchlich zur Pfarrei Traubwiesenthal. Das Dorf hat bereits
die frühere Lage des Amtbezirks; es besteht in ihm in der
Ganzheit mit Gärten, Wiesen, Holz. Die frühere
Wapstform ist sich nicht nur auf Leulitzheim, sondern
auch auf Würgau n. d. Gegend. Gerade nach
den letztgenannten Orten, besonders in die Württem-
bergische Gegend (Hall, Grailsheim, Heilbronn) ging,
als solange noch keine feste Verbindung hergestellt
war, um meisten der Umkreis der Markung.

Abtindlich nachweisbar im Jahr 1358, findet
sich das Dorf im Jahr 1453 unter dem Namen
„Leulitzheim“, wobei offenbar auf die Art der
Lagerung „Leulitz“, Leulitz“ steht. Es war
vormals leinwiesig, gehörte zur Amtbezirk
Osterburken mit dem Oberamt Amorbach,
kam in kirchlicher Lagerung unter dem Bistum
Würgau, kam 1803 an Leinwies, 1806 an
Laden n. d. wurde in kirchlicher Hinsicht dem neu er-
richteten Bistum Freiburg zugewiesen. Die frühere
Kirchengemeinde zum Bistum Würgau war sich
bestimmter geltend in den früheren Wapstform nach
fränkischer Wapstform (Leulitzberg bei Württemberg).

Großfäuler - Gofäuler
 Kömfe Kain - Sofaurain
 Fodf -

Grüß (Müßgrüß, Untermüßgrüß: für
 sint in obangaurainu Lügeli, weil der
 Müß für außgrüßat Müß)

Füßgrüß - Fozgrüß

Koombäuf - K-buf

Koombäuf = Koombäuf (bit für für
 ging für für der Müß)

Koßflüglatte - Koßflüglatte
 (für für für ein Köfler)

Kilivudbaum - Kbaum (Kbaum)

Groß - Grotf

Groubaum - Groußbaum

Grotzgrüß -

Müßflie - Müßflie

Müßflie - (Müßflie)

Oßfürain (Oßfürain) = Oßfürain,
 -graben.

Zotengraben - -graben.

Güßflüglatte - Güßflüglatte

Zufutudug - Zufutudug (für für Müß,
 in. das zu beuante feld grang an die
 Köm wofol)

Müßflie - Müßflie

Köpfli - Köpfli (für für Müß
 Müß Müß)

Ober - Untergribe = Untergribe

Köpf,

Oßfürain - Oßfürain

Müßflie -

Müßflie,

Müßflie - Müßflie

Köpfgrüß

Orbanuofa - Orbanuogau

Winnuofa - Winnuogau

Fluor, F

Orfluffaläcker

Orisa - Oriz

Wiltstet - Wiltstetstet

Orbanuofa

Orbanu

Im Westen:

Orbanuofa - Orbanuogau

Orbanu

Orbanuofa

Orbanuofa - Orbanuogau

Orbanuofa - Orbanuogau

Orbanuofa (im Westen)

Orbanuofa - Orbanuogau

Orbanuofa - Orbanuogau (ob richtig?)

Orbanuofa - Orbanuogau

Orbanu

Orbanuofa - Orbanuogau

Orbanuofa

Orbanu

Orbanuofa

Orbanuofa - Orbanuogau

Außerdem sind auch folgende Bezeichnungen
da, die nicht auf der Siltensmessenkarte von
1884 angegeben sind:

Orbanuofa

Orbanuofa - Orbanuogau (Orbanu)

Orbanuofa - Orbanuogau

ob so richtig??

Orbanuofa - Orbanuogau

Klingensattel - ?
 Orpfalbyrunnen - A... graben
 Pöllbrözfla ?
 Weideloüf - Haillof (Kauer)
 Gwinlraun - - raun.
 Raupfahnde Wälder liegen im Westen - Offen:
 (das Dorf ^{v. d. Gemarkt} ~~Wald~~ ganz v. Wald umschlossen):
 Grünhitzge - Holzhitze
 Linnweg - Lindweg
 Fuggenack -
 Gwin der Gwinßbüch - Gwin der Großen Büch
 (Dibainuudistrijns Büch)
 Weinstöckla - Weinstöckchen (in d. G.)
 Mittelböude - Mittelboden
 Pöli (Kasper Pöli) - neuer Pöli.
 Mägli - Müllig
 Weistän - Weistän (in Gemarkt)
 Flächenausalt der Gemarkt: 1293 hectar, 24 ar, 82 m
 11-1200 Morgen Wald.

Namen

In dem Dorfe befinden sich folgende
 Familiennamen:
 Oberst, Jünemann, Kappeln, Wimmer,
 Witz, Schmidt, Lutz, Kuegel, Goller, Löfer
 Wanz, Albrich, Gilbert, Gotschalk, Schaffner,
 Janninger, Linn, Maßbräu, Müller, Gering,
 Watz, Kitzler, Bucher, Wimm, Weidacher,
 Kon, Krieger, Müller, Wirt, Gering, Künzig,
 Grolauer, Hofmeister, Luffold, Lauer
 Gies, Klauer, Gab, D. Kauer, Mast, Holz,
 Gnyel, Kappler, Jüngler, Fern, Oberst,
 Köder, Wimmer, Wimmer, Karl, Kögler

Lindhart, Ehr, Linspar, Rittingen, Wandel, Viktor
Kordner, Laimann, Hasenfuß, Wastler, Gau,
Kilian, Witz, Gwold, Gub, Wager, Gurtwein,
Ebel, Logg, Gröff;

Am fünfzigsten sind: Lütz, Kuggart, Eberhart,
Zamminger, Goller, Linn, Maftrui, Gessig,
Ritzler, Ron, Pabert, Gofmanispar, Janniger.

Die fünfzigsten sind nicht mehr zu nennen -
ganz: Josef, Johann, Alib, Emil, Leobwinz,
Wilhelm, idyl. Anna, Maria, Joh, Klara
Rosa ^{Anna} ~~et~~ Kriegerin (Krieger); früher war in der
Dorfkirche: Franzes, (Jung Josef, Hilgus, ^{Witz}
Gub, Gub) Gumbert, Joseph Anton, Gumbert
Gub, Gumbert, Joseph Nazi ~~et~~ auch Mastel
(Mastel), Jostel (Jostel), Toni; ~~et~~ Annamila
(Anna Maria) Maria Anna, Maria - Maria Ladin,
Krisinaböbala, Gessaböbala, Maria - Margareth,
Pansi = Krieger ~~et~~.

Königlich der Dorfkirche befindet sich zweifeln
je 2 Häuser in der Regel an Gung in der
Gof oder zur Kirche; nunmehr fünf Witz
an Gung auch auf ein Haus. Diese selbst haben
bald mit dem Gubel, abwärts auf die
die Längsseite gegen die Kirche gerichtet.
Die Kirche ist von Gub getrennt, befindet
sich aber in der auch mit demselben Gub;
Gumbert befindet sich der Wall unter der
Kirche; auf der andern Seite des Gub
mit Gub der Keller, über dem Wall der
Kloster (2 Zimmer: Küche u. Kamin) unter
den die Küche. Über dem Keller die Kamin
u. Kamin. Über diesen Zimmern befindet
sich der "Gubel"; dieser hat mehrere Kamin.
Zwei "Kamin", "Kamin"
(Kamin = Kamin), Kamin; ebenfalls dieser
der "Kamin", wo die Kamin (Korn, Witz, Gubel)
aufbewahrt wird.

(= Markung)
Die Gemarkung ist in 3 Teile eingeteilt, in den:

Stumpfeln
Garteneln
Lorenzeln

Es versteht sich also die Unterteilung in den Gemarkung die
Stumpfeln und Lorenzeln; ein Teil sind bester aus dem
jog. Lößli, der heißt Gemeindegut, fünfzig aciem
unbegrenztes Gebiet, werden auf jeden Bürger
9 Rindli (= Teile) fallen.

Die 4 bzw. 5 Marken sind:

Der Angalter Weg (Koppe nach Angalteln)
Der Pöschelster Weg (" " Pöschelster)
Der Grotzschauer Weg (" " Grotzschauer)
Der Grotzster Weg (" " Grotzster)
Der Grotzschauer Weg (" " Grotzschauer)

Im Norden der Gemarkung liegen folgende
Flurabteilungen:

Angalter Wein = A. Wein
Linsli = Linsli
Lorenzli = Lorenzli
Kälbergründ
Lößli = Lößli
Langanäcker
Läng
Lini = Lini
Mittelweg = Mittelweg
Waldäcker

Im Amelsgarten - Amelsgarten

(ob die Unterscheidung geübt, ist unklar)

Waldäcker (für Stillehölzer im Gebiet)

Waldbrünnli = Waldbrünnli
Waldäcker

Zwischen = Zwischen

Waldung im Norden:

Amelsgarten, Lini; (siehe oben) Oberholz,

Im Osten:

Käpfturnday - Käpfturnday

Königlois - Königlois

Käpftor - Kä. spid

Guinalvön - G. vön

Göspflanzwälder (Göspflanzwälder) - Gölftanzwälder?

Göspfl. - Gölftanz

Aufbrümla - Aufbrümla

Lanzaböring - Lanzaböring

Lützelsflüchtla - Lützelsflüchtla (Göspflanzwälder)

(alt) Lüngrübe = Lüngrübe od. nief
Lüngrübe.

Öberförlz - Öberförlz

Donn der König - Ob der König

Schillertor der König - Schillertor der König

Ogitzgröbta - Ogitzgröbta

Hältelapflüchtla - Hältelapflüchtla (König)

Marfmanil - Marfmanil

Margwalle

Im Süden

Bullabörfer Weg - Bullabörfer Weg

Buckwieser - Buckwieser

Lännerspöglä - Lännerspöglä (König)

Ganspflücht - Ganspflücht

Göspflücht - Göspflücht

(Anmerk: Hier, soll ein Länner Ganspflücht sein,
wirdt ihr Gölftanz, ob soll davon auf
wirklich ein Länner gegeben werden
sein, aber nicht war die: Länner Länner
Länner ob, ob sei unter dem Gölftanz
Lännerspöglä ein Weg (= Weg) Länners,
allein d. Länner sei zu Lännerspöglä
den Lännerspöglä Lännerspöglä, Länner
natürlich, ein Länner Länner, ob nicht
nicht = nicht).

Die ältesten Häuser des Dorfes (man nennt daran 7) haben über dem Thall noch 2 Höcker einer Absehung, so ist ein altes Haus von einer Größe da, das eine Familie mit ja circa 4 Familien n. Zierden gleich haben. Von diesen sind die Höcker, das sind die Häuser, die östlich sind auf vor dem Haus an der Straße, nämlich nicht fünfzig. In der Gemeinde, die ein Gasfließen der Straße, sind mehrere Gassenhäuser n. ein Kreis (Kreis herum und herum). Die Namen der Häuser sind:

Häuser

- Hausbrüder;
- Lehrbrüder (eigentlich. Tod = Lehrbrüder)
- Förger
- Großbrüder (Häuserbrüder)
- Königsbrüder
- Waldenbrüder
- Kreisbrüder; (mit einblühender Köpfe in d. Name)

Außerdem sind noch einige nach der Straße benannte Häuser vorhanden; einige von ihnen sind, die nicht unten sein werden nicht interessant. Kläuser in fünfzehn sind gegenüber der Kirche unmittelbar an der Straße auf einem von 3 Personen gebildeten Kreis eine große "Vorflinde" sein, ist jetzt einer Platz wert. Nach dem Krieg 1870/71 existierte man denn wieder gleich so. Friedenblinden, die aber noch keine große Anpassung erreicht haben.

Vorflinde

Hausbrüder n. Hofbrüder sind nicht vorhanden, eine Familie ist nämlich Kläuser im Lapidar eines Kläuser. Das sind die Häuser, die östlich sind auf vor dem Haus an der Straße, nämlich nicht fünfzig. In der Gemeinde, die ein Gasfließen der Straße, sind mehrere Gassenhäuser n. ein Kreis (Kreis herum und herum). Die Namen der Häuser sind:

Häuserbrüder

Obwohl man ab, zu der Grubelpitze haben man
ganz zu n. vor den Kropfsteinen klümmen auf
unten oft sehr feicht geschnitten, Kränze-
bröt (-bröt) gibt man zu stellen, den Kopf des
Kranzes nennt man "Goffort," in der Höhe des
oberen ammenen Einrennenmündung befindet sich
ein Gefäß, das man den "Zwinger" nennt; sich
setzt hinter dem dem infolge von Veränterungen
Kranz herein zu setzen, wie er sich anders ist, auf
die Korbkante gänzlich aus der Gammerte vor-
springenden n. setz den dem Kranz so flacht an-
passenden Vorläufer mit Klitz, der städtischen
Korb Platz gemacht: Klitzant die jungen an
Körben allgemein die städtische Korb hergestellt,
ist von dem Kranz der Körber in allgemein
die Klitz Vorspringenden n. setz allen Formen
des niedrigen Kranz Platz gemacht. Die Klitz
ist natürlich wie eine von weichen, festgelegten
Bühnen, so eine dieser sehr billig n. davon
aus leicht flacht. Nur noch bei den alten
Körben n. Körbern nicht man die letzten
Körben immer zuerst setzen n. geschnitten
Korb n. vor. Vor den 30. vor Jahren oder eine
Kranz, ~~gibt~~ gut oder ein glänzend festgelegten
Kranz, ~~gibt~~ gut oder ein glänzend festgelegten
Kranz, ~~gibt~~ gut oder ein glänzend festgelegten

Obwohl man ab, zu der Grubelpitze haben man
ganz zu n. vor den Kropfsteinen klümmen auf
unten oft sehr feicht geschnitten, Kränze-
bröt (-bröt) gibt man zu stellen, den Kopf des
Kranzes nennt man "Goffort," in der Höhe des
oberen ammenen Einrennenmündung befindet sich
ein Gefäß, das man den "Zwinger" nennt; sich
setzt hinter dem dem infolge von Veränterungen
Kranz herein zu setzen, wie er sich anders ist, auf
die Korbkante gänzlich aus der Gammerte vor-
springenden n. setz den dem Kranz so flacht an-
passenden Vorläufer mit Klitz, der städtischen
Korb Platz gemacht: Klitzant die jungen an
Körben allgemein die städtische Korb hergestellt,
ist von dem Kranz der Körber in allgemein
die Klitz Vorspringenden n. setz allen Formen
des niedrigen Kranz Platz gemacht. Die Klitz
ist natürlich wie eine von weichen, festgelegten
Bühnen, so eine dieser sehr billig n. davon
aus leicht flacht. Nur noch bei den alten
Körben n. Körbern nicht man die letzten
Körben immer zuerst setzen n. geschnitten
Korb n. vor. Vor den 30. vor Jahren oder eine
Kranz, ~~gibt~~ gut oder ein glänzend festgelegten
Kranz, ~~gibt~~ gut oder ein glänzend festgelegten
Kranz, ~~gibt~~ gut oder ein glänzend festgelegten

Kranz

^{aufhanden ginta das ganze in Österreich}
in noch ferner hinter die Länder zu verballen.
Für den die Professor, 12-15 Gulden.
Die ^{aupst. Grogas} würde aber auch nur an den ersten Sitten,
^{ausser} so besonders bei Konvention in: Stimmung ga-
tenzen in. würde an den äquivalenzen Dörfer-
gen durch ein „Zeitkizzen“ anfangt, wenn man
ab fünf noch fast fünfzig im Besonderen ist.
Auf fünf die „Wirtschaftler“ am Sonntag 7 Jahr
einfache Klaiden; einfarbige fallblau gestreifte
Rock, einen roten oder grünen Saidschurz,
„Blühla mit (= kurz ab Eitelkeit) mit dem Fegala d. J.
wird im die Aufsicht an Galt in. fünf beständiger
Fitzte vom glänzenden Stoffe gefertigt zu tragen,
auf dem Grunge des Kügels; natürlich auch in
ausser die Wirtschaftler in ^{in weißer Kleidung} Besnallauffen.
In den 30-50er Jahren mochte der weiße Galt-
büchse einen farbigen, breit gewirkten Platz,
dies nun nicht am Ritz befestigt, sondern über
Krieg genügt abbinden würde, in der diese Büchse
nur ein weißes Ringelchen anknüpft; der Galt
würde dann mit einem gewirkten Büchse
mündet, auf dem ~~festen~~ der sog. Besniff
(offenbar - chemise), ein breiter, weißer
Kragen der Ritz der Galt in der Stellung bildet.
Man trägt jetzt keine ~~schwarze~~ sondern auch
sog. „Wegschurz“ ^{oder schwarze Schurz} d. J. einen breiten Saidschurz.
Ende der 40er Jahre kam die Gewirkefalten
in Abzug, der Konventionist oder die Konv.
Kragen nunmehr auch ein, allmählich
verschwand auch der Ritz an in mochte das
„Blühla“ Platz, das fünf noch von d. Frauen ge-
tragen wird; einfarbige die Klaiden am weißen

Diefe Arznei wird bereitet, indem man in
eine Trichterform mit dilt Leinwand Harma die
d. mit Oefel- oder Leinwand (Wurzel) durchlochten
Lamelle (Kastorei) hineinsetzt in dem Topf zu
halten läßt, außerdem werden noch bereitet sog.
Milchspeisen in. pflanzlich gebrauchte Mädeln. Die
Zutragen zu den Kastorei ist aus dem Palat,
d. Topf, Topf, um wissen aber ein dem
Franken fast bis geworden Speise, die hützel,
d. d. Wurzel, so gibt es Speisen (Speisen),
auch Küpfel, auch wenn man die oben-
genannten Speisen, wenn sie unter letztere ge-
mischt sind, hützel, an Speisen werden gewisse
Kastorei (Kastorei), rote Kübel, Speisen,
rotbraun (Kübel); an Speisen Speisen Speisen
Speisen, Speisen im Speisen eine große
Kolle. Morgens trinkt man für Speisen Speisen
Kübeln nach Speisen; mittags Speisen ab

an Speisen: Speisen, Speisen, Speisen
Speisen, Speisen (mit Speisen Speisen), Speisen
Speisen (Milch, Speisen Speisen), Speisen, Speisen,
Speisen (in Speisen Speisen Speisen Speisen Speisen
Speisen Speisen) Speisen, Speisen Speisen in.
Speisen Speisen (Speisen, die für Speisen Speisen)...

Im Winter werden auch Speisen Speisen Speisen
zu Speisen; aber die Speisen Speisen: Speisen,
Speisen Speisen Speisen Speisen Speisen
auch Speisen (Speisen, Speisen, Speisen),
während man im Winter aber die Speisen
zu Speisen Speisen Speisen. Im
Im allgemeinen sind Speisen Speisen Speisen, Speisen
die Speisen Speisen Speisen Speisen Speisen, Speisen
oben angegeben; Speisen Speisen Speisen: Speisen
Speisen, (Speisen) Speisen, Speisen, Speisen,
in angegebenen Orten auch Speisen, Speisen in. Speisen

oder: ydruum Laryla bin i gpatza (gupfpa)

Hy am Wüfala (Wüfala) gupfpa
Jes gpriny nungapiffa

Hy a Wüfala ybant.

oder 5) Glei (blain) gpatlabar, fhuarzi dntu (Gutalb-)
d, Hattli fhuarzi fhuar, d Liebu fhuar (wüfpa)

oder 6) Auf der Gofa wüffe du Klean,
Fütter für ma Gvüla

Fhuar am Woter ind Markfuid guff (Woter)

Wüffe ma Woter a Wüfala (Wüfpa)

Wann für amere Köffi trinkt

So gfaufe für ein a Wüfala fuid (Wüfpa)

Yllräftlich des wüfpa Gvüla der Kleanu Küturcuib

den Woter: " Der Wüfaling, d. Wüfaling des ist die Wüfpa Gvüla, ①

" In fhuarzi fhuar die Kütur, am aüf die altem Land

" Auf die Kütur, d. Kütur, des wüffe man aüf die Kütur

(am Kütur für mit den Gvüla d. n. fhuarzi)

" In fhuarzi fhuar, d. G. der wüffe aüf die Wüfpa

(für fhuarzi fhuar mit die Wüfpa aüf die Kütur n. fhuarzi)

" Der Woter, d. W. d. wüffe aüf die Wüfpa

(f. fhuarzi fhuar mit die Wüfpa)

die Wüfpa, d. W. d. wüffe aüf.

(für fhuarzi amant in die Wüfpa n. fhuarzi)

die Wüfpa, d. Wüfpa. d. n. eüf.

Yllräftlich Wüfpa der Wüfpa, d. wüffe für fhuarzi

aüf die Köp fhuarzi, am die Wüfpa

wüffe für mit die Wüfpa d. Wüfpa

so folgt der Wüfpa wüffe:

Auf amere Gvüla Kütur d. Wüfpa

die fhuarzi die Wüfpa fhuar, fhuar, fhuar.

die Wüfpa wüffe die Kütur, bis zur Wüfpa

Wüfpa fhuar die Wüfpa, amere Wüfpa

wüffe für:

die Wüfpa fhuar die Kütur, aüf die Wüfpa

oder " Wüfpa die Wüfpa " amere. So guff für

der fhuar: 2 Kütur fhuar fhuar mit die Wüfpa

Wüfpa

Jed jede seinen Namen, dann wird das erste, nach
ihm das folgende gefragt, was ab waten will,
denn sagt ab g. b. Zirkel; das Gewand
muß an den letzten Platz setzen.

Oder: Oder am Rint gassen der Reife Vorüber
in. Heißt mit d. Singer jedem um den Mund
heim mit dem Vorlesen:

Rüfel rind rind Vorf (Rüfel)

Obwohl Dymalz vorläßt,

War Zäfer blakt,

Was Zing rind sprakt

Wenß Pfant bezafte. (das Pfant ist dem am
Füßten, Rindge est.)

Oder: Was an der Reife Vorübergehende Kigals
jedes an d. Rind in. sagt:

Rind, Rind, Rindballer,

War laßt der müß a Pfant bezafte.

Unter andern Zialen sein was rind:

Quind der Rind (gewöhnlich Rind) läßt

sich auf den Fuß von jedem hinten in. sagt:

Was bracht nur ein was böiß Rind?

Antwort: Was i a böiß Rind bin (Was ist ein böiß Rind?)

Fr. Was für Rind?

Antwort: of Rind, of a Rind, of a Rind. est.

Jeder der seinen d. Antwort gegeben, bekommt

denn am besten Ziel; ist alles fertig, d. f.

jeder an an seinen Ziel, dann lautet der Rind,

der die Ziel gegeben hat mit d. Worten:

O. Rind pflüß Rind, gind, Rind. (pflüß)

Alle für die!

War rind hat fortbewe, weiß seinen Kopf

auf d. Rind Rind liegen das Zielgeben den liegen;

Wasser Rind ihm auf den Rind mit den

Worten: Rindgali, Rindgali, Joller Rind

War Rind (Rind) Rind Rind Rind Rind;

Es sagt er gracieul si. frist druu;

Hub willd (sieht), Lir od. Min od. Mack;
sagt er Lir, druu betruet er 4 aufgezählt auf
den „Lüstel“ (= Lüster), sagt er Min, dann 9, sagt
er Mack, dann 6 oder guffloß, indem er das
Fragewort zu allen andern sagt:

Thloßf an, daß er frucht

(Befragt ihn, daß er spricht). Netürliche die

Diese nicht begrünnet, wie gesagt.

Außerdem gibt es für Mätsen n. Ende

Liben (Matti in Lunda) andere Spiel, wie:

Gleitspiel (für Mätsen, Spiel mit Steinernen Kugeln)

Ballspiel (für Mätsen, mehr aber für Kuntan)

im Spiel = Solvolipf; davon gibt es mehrere.

Loßspiel: Aber am Kaiser Loßer, wobei jedes
mal ein einzelnem zugewandt wird, wird der
„Solur“ gutverfält (= singeln lassen); in dessen
Loß er fällt, der darf werfen.

Fangspiel (Fangspiel)

Vogel (Auch ^{ein} Gleitspiel für Mätsen) od. dgl.

Haben diese Spiele an gewissen orten andere im
Winter der Kinder z. B. zum Lachen der Hüpfen:

① An Hottens bult Künfli
Pfi bult sie zu braun
Pfi küist sie um Kipfen
Den lößel mir und mirin (od. won) und läßt mir nicht fin
Pfi grist mir an Lortan
Pell Libeln mit lortan
„Kum, bi, bi, bi, bi!“
An Lortan ab i.

Miner Mutter bult Künflin
Pfi bult sie zu braun
Pfi layt sie in den Kasten
(nämlich des Kipfen)
Pfi giabt mir einen Lortan
Pfi soll des Hüpfen mit Lortan
„Kum (-tum) bi, bi, bi, bi.“
den Lortan ist alle nif.

Wann ein Kind, das nicht sein will, seinen Munde
unbrennen will, sagt es:

Ich bin a klein Ländla (od. Mädel) ④
Musß d'ruffen troofa (tragen),
de drückt mi des Kindala,
troof gar nat waga (troof gar nicht sagen).

den gastreichsten unter diesen Dörfern sind die
Brixenländer z. L. 11

Dylof, Künla, pflof ⑤
Zu Gasten gan dylof
di Dylof waga n. di dylof
di wille man dylof waga

Nicht Kintlein pflof
Zu Gasten gaga d. Dylof est.

2)

Ein bobin, pflof dylof waga ⑥
Es läßt nur ga Gastala
den fipst nur man dylof

Ein bobin pflof dylof waga
Es laßt nur kein' fipst
Es fipst nur man dylof.

⑦

3,

Ein bobin, nach waggeln im Hof
O, Mädelchen ist dylof waga,
O Kätzla ist froyf

Ein bobin, nach waggeln im Hof
O Kätzla ist dylof waga
das Mädelchen ist froyf

⑧

4,

Dylof, Künla, pflof
di Mutter is nat nat
di Mutter is auf d' Mittelbänk
den soll man küssa u küffala
waga.

Dylof Kintlein pflof,
di Mutter is nat nat
di Mutter is auf d' Mittelbänk (am Fenster)
den soll man küffala
waga.

⑨

5)

Ganz, Ländala, ganz
de Dylof waga gan no ganz
Laß dir noch nat waga
der Dylof waga mach dir waga.

Ganz, Ländala, ganz
die Dylof waga gan no ganz
Laß dir noch nat waga
der Dylof waga mach dir waga.

⑩

6,

de diu piz u dylof waga
de diu piz u dylof waga
ja brüder ab des dylof waga is
ja linder waga is froyf.

de diu piz u dylof waga
de diu piz u dylof waga
ja brüder ab des dylof waga is
ja linder waga is froyf.

7,

Alti linbi Ammalid
Quif mit mir ind Gropfaluups
P'fanga alli Grot well
Z'wob uab, wri i grotte poll

Alta, linbi Ammalid
Q'f uab mir in d. Gropfaluups
P'fanga alla faktu well,
Z'f wriß uab, wo i' grotte
well.

8,

Grotte, Grotte Grotte
der Hüller stift a Driela
der Hüller stift a brünn Ruch
Du man Hilfulm a Driela

Grotte, Grotte, Grotte
—
—
—

9,

Tropf, tropf, tropf,
der Hüller stift im Driela
der Hüller stift im Driela
Du set so klam Kintu ful (faul)

—
—
—
—

10,

Ein bobain, die Kintu fun grot,
Man man bobain Zintu mit
mit Kintu,
Zintu in Grotte in Driela
Es d'ap der Hüller soll p'fanga
Zintu in Grotte in Driela
Es d'ap der Hüller soll p'fanga
Über Wolke p'fanga, Driela, Driela in. Kintu
man p'fanga in, im Kintu Driela. Driela
p'fanga für auf, amira Kintu auf
Driela mit Grotte in Driela.

Ein bobain, die Kintu fun grot
Man man bobain Zintu mit
Driela in Driela
Zintu in. Grotte in. Driela
Es d'ap der Hüller soll p'fanga
Zintu in. Grotte in. Driela
Es d'ap der Hüller soll p'fanga
Über Wolke p'fanga, Driela, Driela in. Kintu
man p'fanga in, im Kintu Driela. Driela
p'fanga für auf, amira Kintu auf
Driela mit Grotte in Driela.

Kintu

- Die Kintu von Driela in Driela, Driela in Driela
- " " Driela in Driela, Driela in Driela
(Driela in Driela)
- " " Driela in Driela, Driela in Driela
(Driela in Driela)
- " Driela in Driela, Driela in Driela
- " Driela in Driela, Driela in Driela
- " Driela in Driela, Driela in Driela
(Driela in Driela)

in aller Eile die Arbeit fertig machen, bespudert
 von bücken in. Spruuead n. überfangt inbüll
 stätig unnen. Auf einmal sein sie miss weise
 zu kommen. Noch bedenkend unterwaffnetur dieße
 folgenden Märzen saie: [Winfen Eysly ^{aus dem Jahr}
^{1711 in der Ort}]
 „Das unnen der Linnunen des Herbstes,
 dem, wie oben erzehlet, begreueten, „Förzma“
 unnen eine lange Zeit jaten Obund im
 Winter gewai weißgallidate, „Klappertrotli“
 (Klappertrotlaim) in des Hand des in der Rafe wesen
 den Pflanztes zur Reimstube; sie waren
 einzig klein, arbeiteten aber sehr unndlich
 rasch n. sprachen kein Wort dabei. Pflanz*
 Gelfe unndwaten sie sich n. kofeten unnter
 gänzlich in den Linnunen. In sie blieben sie
 unmmal zu lange da, unndgüteten sich alle n.
 sprachen ein: Güt waren wir zum letzten
 Mal für die Linnunen nicht mehr, geht weg
 an den Linnunen. Die unndwaten sich. Am
 andern Morgen aber nur des Linnunenwasser
 blüet, die Klappertrotli waren eingabreyt worden.
^{Wlange} Klappertrotli am Abend noch kommen
 in. Es ginnant schon, der Pflanzstübchen ab,
 sollen sie gepost haben:

O Pflanzstübchen

Klappertrotli

O Pflanzstübchen

Klappertrotli

Das ist die Erzählung d. den Klappertrotli, sie
 lebt noch im Winter mancher Leute des Orts.“

Obwohl im allgemeinen d. mich die
 alten Linnunen auch der alte Geyngelb
 gepflanzten ist, so sint nicht nur Linnunen in
 d. antiken ^{an} den feinen Dinge noch unndwaten,
 sondern man trifft auch noch Leute, welche
 solche Dinge nicht n. gepflanzten haben wollen,
 demnach auch noch glauben. So manchen

Geyngelb
 in dyl. Tagen

fahrer die den nungesunden Toten zu nungesunden,
 die man mir dann erlösen können, wenn
 man sie frage: "Habt ihr die Lege?" Sie würden
 immer antworten, dass man sie solle. Es ist
 an jeder Stelle sollen solche Gesetze werden
 sein. So ganz an einer Stelle die "Pferde" sind, (Pferde - Pferde unter
 unter Kastgebühren)
 welche die ganze gewöhnliche Lege sind und
 Angestellte abnehmen; so soll dort die Lege-
 führung von der Angestellten "Pferde" die
 nicht selbst nungesunder Pferde abgenommen
 werden sein. Die Pferde müssen so wie ich ge-
 wohnt auf jeden Fortschritt. Die Zeit der Geister-
 erlöser ist die Stunde von 11-12, das ganze
 sie sind wieder der Lege die man; die
 Abstände sind werden die meisten gegeben.
 die Befehle sind die soll, die führung aus
 der Lege; so auch an anderen Punkten
 habe man solche gegeben. Aber nicht nur die
 Pferde, sondern auch die. So will man die die
 ganze von Lege die. In der Lege auch
 ganz neue einen führung die gegeben
 sein (auch an anderen Stellen, die selbst die
 (an der Lege, die oben), das man einen
 Person nungesund, wie die Lege nungesund; in
 die Lege die (die die die) ganz
 ein Teil sind.

H

(Pferde - Pferde unter
unter Kastgebühren)

Tier

An einer anderen Stelle nicht in führung
 Lege sind ein Pferd die einen neuen Mann
 immer ein Pferd die Lege, das Lege die aber die
 Person die. Lege, die beide Lege die aber nicht
 die erlösen, weil, so Lege die Geiste, die Lege die
 führung allein sind nungesund. n. nungesund.

Ung.

An zwei Stellen der Lege die will man
 ein Pferd [mit Lege] die Lege gegeben
 geben.

Der
Heil

Das ist ein wunderliches aber sehr interessantes die sehr lange Kette;
die in ihrer Gestalt artifizieren müß die
Gegen (Gegen auf Hindelbrants gauen). Diese
sehr tief, diese Kette auf den die Leucht
des Menschen in. Die Kette ist für die Kette.
Auch will man diese die Kette die Kette,
des Menschen die Kette, des Leucht-
worten den Gegen das zu schreiben. (so
glänzte man früher, sieht nicht mehr so schön)

Ell

In dem ^{der} Kette zu ^{den} Kette, über
sich ^{den} Kette, ^{den} Kette ein kleiner
Kette, ein kleiner Kette
mit einem Kette in. einen wei-
ßen Kette. des Kette für über
den Kette nicht. Kette; ein wei-
ßen die Kette in. die Kette.
die Kette für in. für, weil für
in. für Kette auf in. Kette
Kette. des Kette einen die Kette
Kette zu.

Man weiß auch von großen Kette
zu Kette, die in Kette Kette
Kette gelobt Kette.

Kette Kette der Kette ist ein Kette. Kette
einen Kette als Kette od.
auch der "Kette", d. f. der Kette. aber
auch Kette Kette die Kette Kette
Kette, so ein Kette, die
in Kette nicht, wird "Kette"
Kette, oder die Kette nicht Kette
Kette (f. Kette), aber auch Kette,
d. f. Kette; auch nicht man
einen Kette mit Kette Kette
Kette Kette Kette od. Kette
Kette von Kette auf der Kette
Kette nicht man Kette.

Wiese

Ihr Königsst. f. in der Gegend am 1. Mai
 in der Halbinsel. In f. in der Gegend
 der Leute aber manchen vor jeder
 3. Exarign. (die f. in der Gegend, man auf
 nicht gegen Gegend, so der gegen Glück).
 Weist man am Eintrag von Gegend, die
 können für die f. in der Gegend. (die f. in der Gegend)
 f. in der Gegend. In der Gegend
 man in der Gegend, man nicht man
 zu ihr sagen:

Her

Säuteray vor der Ofen
 f. in der Gegend der Gegend d. f.

[Beschreibung vor der Ofen,
 f. in der Gegend der Gegend,]

Doch man die, so kann für die f. in der Gegend
 nach f. in der Gegend.

? Was der Gegend
 g. l.

Eine in der Gegend n. in der Gegend
 Tage ist die Gegend von der, in der Gegend
 Gegend, nicht aus der Gegend - Gegend n. au-
 der Gegend in der Gegend in der Gegend
 Gegend n. Gegend die Gegend f. in der Gegend.
 Aber ab der Gegend f. in der Gegend auf
 die Gegend legen, Gegend f. in der Gegend
 n. jede in der Gegend die Gegend also auf
 Gegend n. Gegend, in der Gegend wird alle
 in der Gegend; der Gegend br. in der Gegend
 f. in der Gegend n. in der Gegend, in der Gegend
 Gegend (in der Gegend) Gegend. mit f. in der Gegend
 Gegend f. in der Gegend. in der Gegend f. in der Gegend
 von der Gegend Gegend in der Gegend
 die Gegend zu der Gegend Gegend.

Denken den Gegend f. in der Gegend f. in der Gegend
 f. in der Gegend n. in der Gegend nicht, in der Gegend
 Gegend in der Gegend. Gegend f. in der Gegend
 die Gegend von der Gegend in der Gegend;

Naturwissenschaft

Letzt man ihn an Waifrostem in Ofen auß offnen
hält, so lauffen die drei Käse des Hefe findend auß
auf. Oben sagt man:

"Fruch mein Hefe, bid d' halt bißst."

Fruch gekühter Fuchel soll man mit dem Hinter-
teil zürren in d. Still Hün.

Fruch in außsicht auß, fruchtig halten, gebrauch
am in Purgulfridictor Tonit zuuau, Ofen
salburian in. Hygarian." An Vogel von einem
Nagy, als Jufustor beuht, vertribt Jufund.
Ein Wein auß der Genuerung inubstria zu auß-
gruoren außsicht für Hygarian.

als Mittel gegen die Pest gebrauch
man folgend: Man frucht die Süßholzfrucht ^{Antidotisch ist die}
im Pflot (Kamm) auß in. so sein die, d'rot ^{am in bekunoda}
auf der Lufftaede die, er frucht, ^{Hygarian, die man}
frucht, man man zuuau Tod ^{mit außsicht für}
die man sie in d'war frucht man.

Diese wird durchsaudel brütet folgen.
In fruchtigung oder man man zuuau will,
Abwehrfrucht in der Genuerung von einem
bestimmten Platz der Genuerung, der so.

Antidotisch. Es frucht die beiden 2 Layuden.

Obi man sagt: Vor vielen Jahren sei an
jener Stelle ein Kloster gestanden, dessen
Nonnen lebten (ob nur also ein Frauenkloster),
dieses Kloster war sehr reich, nicht aber bei
dem großen Kriege "verwüstet" (der 30 jährige)
die eudern sagt: Es sei ein Pflot dort gestan-
den, in dem guleht ein quändriges Frühl
grasofel habe, das den Fuchel der Genuer-
de ^{frucht} ~~verwüstet~~ man, vor dem Pflot man auf
gortet die. Zu Pflotauktiona sei alle
Jufusten des Pflotad durchsicht worden.
Für die Pflotauktion dieser Layuden, oder man.

Layuden, Altes
Liefenung

stud. dafür, daß wir nicht aus der Luft gegriffen
 sein können, sondern haben der allgemessenen
 Wahrheit, dieselben in der anfältlich unspitz
 gewingenen Zeitgenossen. Seit 1648 bis jetzt
 auch vöthliche Gründe. Die betrachtete Stelle
 ist ein ungewöhnliches Ansehen, das an
 dem einen Ende etwa 5-8 m (Finn luf Stra
 Hände hat in. außerdem einen Dichte feiner
 mit Falt beflucht man, der freilich jetzt
 unbedeutend ist. Jedoch spricht auch die
 Sprache dafür, daß diese Teil frucht auch gewisse
 Geistesgegenstände über jenen Ort anzüglich werden.
 So will jemand, daß glücklich eine gewisse
 Forderung mit König gegeben haben; für die
 dem „Jahre Maria in. Joseph“ unbedeutend in glücklich
 sei sie verstanden. Ein anderer hat dort
 einen Kessel mit Gold erblüht, als er vor
 Distanz aufsteht, wippte dieses Gold auch
 befällt in einem Kessel, trafen Distanz
 succedat. Es war dies ein sog. Distanz (Distanz),
 der in der vorstehenden Zeit der Maria auch
 an anderen Stellen gegeben worden sein
 soll. Überhaupt sind diese Distanzgegensstände
 noch jetzt sehr lebendig unter den Leuten.
 Ein solcher Distanz kann äußerlich nicht
 anders stattfinden als durch, oder
 Zerstreuung, auch durch Fortschritt,
 in d. gl. in. wird man man ihn unter
 sprechen unbedeutend, in der Kasse
 zu Gold. So soll z. B. jemand einen
 Distanz finden gegeben haben (er anzüglich es soll)
 der als er nicht wieder an die Stelle kam,
 weg war. Ein anderer sah eine Kiste auf
 der ein feines Gewand lag. Hierdurch
 jemand sah den Geistes, als er in die
 Distanz kam, glücklich in fallen Distanz

Der Pöbel war in dem Vater; dieser aber pfahl
ihm das er nicht zu pflegen; Krümmen hatte an
Gründen, die ungeschicklich das Sinnen, die Gaudvoll
die aber der betraffende dem Größten manne-
nigst hatte, wenn zu halt geworden in. dyl.
Man sagt, der Antifisch Seele jitzt die Pöbel
nicht, demut, er die Malen wasser in seiner
Gewalt bekann.

Halbperstentlich sind noch die Finquar-
Anruigen von Rüssen in Finquopau aus
dem Anfang in der Jafschindart auch in
Labudiger Finquarung, in noch älteren Zeiten,
(z. B. v. Jafschindart des Pöbels) sie haben. Die
Finquopau seine sehr seine Leute gewannen,
wenn nicht weil, erüpfen aber abrad Galt,
während die Rüssen nicht einbringlichge-
weg mit ihm, Pöbelabütter" sein kü-
ten. Auf seine Tugan anzüß, man sich auch
noch folgendes: Ein der Rüsse pfleg den
Gugelweg in der Dilitstort ab. Er ging
in der das Dorf an einer Tugge furcht,
fril furcht in. großt sich die Tugge.

Auch Kogolau soll diese die Dorf gefahren
sein. Auf seine Tugan haben 2 die Tugan
der pfolgenen Rüsse; unter den die nachfolgen-
den Offizieren warf einer seinen Kogolau,
das zum Fenster furcht pfolgen, um die
furcht zu. diese aber nicht: Jack wirf aus ...)
der Offizier aber der pfolgen ab, Tugge furcht
in. furcht ab nicht sich einlauch in den Pöbel
gefurcht in. ihn die Tugge des Marktes furcht-
geträngt, er furcht ab nicht anpfolgen. Auf
den dem 4 jährigen König ist noch eine furcht
des furcht, während der "große König, der Pöbel-
dichtung, noch in aller furcht gründlich
furcht furcht.

Geschichte von ...

„Ja liebe Kinder, erzähle ich dir altan Laute, ob
 sich schon mehrere Zeiten ergaben; das waren
 Herrschaften in. längere Könige als jetzt.
 Als der Kaiser (König) kam, wurde alles
 niedergeworfen; man sie zerstörte,
 das wurde auf Gräber wieder geworfen.
 Man brachte die Laute einen Brief,
 Hof oder Hof in den Krieg, das sie so
 zerstören mußten. Viele starben. Eine
 große Anzahl aber hatte das in. Gut in dem
 Wald mitgebracht, in. war nach dem
 Mittelbau (im Waldteil) geflüchtet.
 Hier 4 Häuser blieben übrig (die sind
 die größten des Dorfes, sie haben die Leute auf
 als ein Jagd; diejenigen die von
 dort weggegangen blieben, gehen wieder
 nach dem Krieg zu ihrer alten Dorfstadt,
 in. finden sie mit den alten den gewöhnlichen
 Aussehen dem selbst den gleichgeword.
 da brauch zu allem Glück noch die
 Hofe bey. Wissen sie auch in. nichte
 liche Hof bis auf einen Hof für was. Das
 Hof, welches vor dem König 300 Bürger ge-
 zinst haben soll, hat jetzt nur noch circa 140.
 Es herrscht man hier, das noch heute
 in Walden die Andenken dem fort-
 lebt. 2. L: ⁿⁱ

1) der Geist der Kaiserin Maria.

2) der Kaiser ist Maria,

Ⓛ God alles mitgesehen,
 God König gegeben
 Und Laut werfene. "

Laut soll noch einige Worte mehr haben;
 Für die Geschichte, diese Tradition bezieht auf die
 Geschichte: Hochfürst Maria im 30. Jahr. König hat mit
 gewohnt. dgl. auch die Hofe Hofe, in 7. Leuz.

Ab. dieser aber -
Glimmer feinsten
haltend od. ungesch.

Stumpf

Bei einem Haubergbau (auch beim Berg) soll
man drei Tage lang nicht arbeiten, um
nicht anfangen zu werden. Bei einem gewöhn-
lichen Steinberg muß der Arbeiter ^{leicht} mit Hand-
schuhen die Augen beim Gehen ^{aus} schützen, bei
einem Mähdamm oder dergl. Wird das Kind
zur Kirche gebracht, so läßt es, nach jeder bei
dem unglücklichen unterbleibt. Das unterbleiben
sind fünf Wunden, gewöhnlich Mann in einem,
für fünf (denen) sei man die Zeit aber von 50 Jahren
wenn es auch länger in. zum nicht immer dar-
unter läßt. Zu der Kirche würde noch der
etwa 10 od 15 Jahre die Kinder in einem
Gesicht in ein religiöses Lied gesungen, was
aber jetzt unterbleibt. Das ist jedoch noch in
einigen Orten häufig. Die Gesammten fünf
für einen König, jetzt gewöhnlich für einen König,
der Mann für die Gesammten ist „Dödle“.
Man hat das Kind in die Kirche zu bringen ist, so
spricht das dritte der „Lingebied“ unter der
Kissen, wovon die Mutter das Kind für immer
abwend aufgeben soll, denn dann wird dieses
nie in Gelinde kommen. In einem wird
nach der Taufe ⁱⁿ der „Bismarck“, die Zeit ge-
fallen. Man, bitter, Käs, Milch werden da
gewöhnlich aufgegeben. Der erste Ausgang der
Kleider ist nach 4 Wochen in die Kirche. (Hauptstadt
oben)

Aus demselben lassen sich große Klein-
arbeiten, d. h. Fingerringe, ebenfalls be-
schaffen. Vor etwa 10 Jahren war es noch üblich
(jetzt durch Überfülle d. d. abgesetzt) dem Kaiser
ein Hauberg gegeben (Getreide, Haus, Schlaf-
stube, auch Geld etc) zu geben der Kinder
zu geben; die gewöhnlich bestand in sog.
Kleider d. h. eine feste Couffette von
dunkler Farbe, ^{einzelne} meist Reiter od. dergl. (Stumpf)

Kommunion

der „Alte Country“ ist ein Freundschafts-,
 die Kirche jedoch hauptsächlich in zu großer im
 Mittagsmahl gehalten, zu dem die Herren ^{aus Klamm (Sopra)} ~~Anten~~
 teilnahmen. Am Nachmittag ist ^{zum Klamm (Sopra)} ~~Personen~~ ^{Stabsfeld}
 im Freundschaft mit bis zu Abend, während
 das Kommunionlied auf das Gebet seiner
 Angehörigen geht. Die Stimmung war, wie
 äußerlich figantimulkranten auf.

Geheimstube

Einige der schönsten Gebrauche, die
 aber fast ganz in Abgang [er Kräfte zum Teil
 wieder mehr auf, ist aber nicht mehr so offiziell]
 geworden ist, ist das Geheimstübchen.

In der ersten Hälfte dieses Jahres ist noch hinter
 Kasse Abend die Wirtin gehalten mit
 „Koggen“ so sind die Geheimstübchen, noch
 in. nach auch mit Geheimstübchen. In dieser
 die Kasse in. Geheimstübchen die Geheimstübchen, das
 ad im Freundschaft der. In dieser Geheimstübchen
 die Geheimstübchen, laßige Geheimstübchen, Geheimstübchen
 in. Geheimstübchen der Geheimstübchen ab mit Geheimstübchen
 von Geheimstübchen in. auch sehr vielen Geheimstübchen
 Geheimstübchen, während sie so haben, die Geheimstübchen
 in aus die Geheimstübchen mit Geheimstübchen, 20 Tage,
 in. Geheimstübchen einen Geheimstübchen in Geheimstübchen
 von den Geheimstübchen Geheimstübchen der alten Geheimstübchen,
 als ich sie fragte, Geheimstübchen nicht Geheimstübchen,
 aber noch Geheimstübchen Geheimstübchen Geheimstübchen
 Geheimstübchen. Die Geheimstübchen sie auch Geheimstübchen in.
 Geheimstübchen der Geheimstübchen mit dem alten
 Geheimstübchen: O Geheimstübchen mich auf Geheimstübchen
 mit mir Geheimstübchen, in Geheimstübchen Geheimstübchen
 Geheimstübchen, will ich den Geheimstübchen Geheimstübchen
 oder: der Gott mein Geheimstübchen Geheimstübchen. End

Gott unser Geheimstübchen
 von Geheimstübchen ich mich zu dir Geheimstübchen
 soll den Geheimstübchen Geheimstübchen.
 der Geheimstübchen

(V)

So anzusetzen!

auf bringen für das Naturjahr 3 L.

„Natur im Jahr der du bist in Domino“

„Und alle die da anfangen in Kelio, Kelio eleison.“

Größtlich, unüßten für eine Dgula oder ein
 Abwix (= eine völytponurur Dguedel aus Roggen)
 fertig haben, denn die Frau für auffbauen; gewöhn-
 lich wüßte ab 12 Dfr. Kamfural aber müßten
 für einen „Liniß“ (wohl von aufblauen), d. f.
 für kommen bis fast zu die ganze Kraft, oder
 reich, einen „Früßuß“ d. f. für sondern ewo-
 grub nur 3 Dfr auf. Da Küjafu und
 Großmüßuß-Drückung, würde eine Dguedel
 mit Dguedel gefalten. Die Liniß stelltan
 die Dguedel, die Dguedel die „Kügli“ Dguedel
 Dguedel ect; auch frucht noch fällt wenn diese
 Dguedel drückt an Küjafu in Drückung,
 nur soll es noch etwas fiderer als früher
 Liniß. An den gewöhnlichen Tagen finden
 auch noch Dguedel statt, aber nicht so
 häufig, weil natürlich nicht so viel in so
 flüßig weß bekommen wird. Jedemfalls
 gibt es noch, Dguedel noch Früßuß weß.
 Zu Anfang dieses Jahres kommen auch die
 Dguedel mit der Dguedel, alte Häuser Dguedel
 ab geht noch.

Leipzig

Um die aufbauenden Einrichtungen
 des Lebens bildet natürlich die Frucht. Man
 muß mancher alte in Ordnung kommen ist, so
 bester noch möglich auf seine Gebühre.
 Zu großen Klößen aber die neue Frucht-
 weß der Dguedel in großer gepflanzet, man
 denn auch ganz Dguedel, das Dguedel zu bester-
 pflanzet. Man auch keine esulische Dguedel
 die in Oberland bei der Dguedel pflanzet,
 wird es beunruhigt. Dguedel für ein
 „nach Dguedel“, so geht man, das Dguedel

Wenn jemand früher "naus thien" ging, sagte man: "Der is
der Kuffkaf geu" - auch kannte man ein
Liebeszaubermittel samt Beschwärz: (nämlich
ein einen Korb zu werfen):

"Kuffst du a Kuffkaf Kuffst du in den Korb Dass es wort woren Griefft am za fuffe Wo muß es lafe.	Kuffst du an Kuffkaf Kuffst in den Korb Wes es wort woren Griefft ihm zu uffen Wo muß es von duren.
---	---

Von einer Verlobung weiß man nichts; nach-
dem die beiden heimlich in der Kirche aubge-
raufen sind (die Braut die Brautgewand an
sich in der Kirche), wird der Tag der Hochzeit be-
sprucht, der gewöhnlich auf einen Dienstag
oder Donnerstag fällt. Allas frucht sich
dies wieder eine "Festzeit" gefeiert wird,
in dem Hause der Braut oder farrstet regel
leben, ab wird gefestigt. Indessen gebaute
auf an, daß es Ost fest, wo muß es fast fer-
gen. (gese). Die Tage dieser einige Tage
vor der Hochzeit (gewöhnlich am Freitag) werden
von den Verwandten der Verlobten die
Feste zum Feste gehalten. Der "Festzeit" (Brauch)
trägt die Braut, wie oben unter Braut be-
schrieben, die Braut; die Brautleute sind ge-
wöhnlich Verwandte oder Kameraden zum
Festzeit, abwas die "Festzeit" ^{zur Braut}
Brauch Brautjungfern (nämlich alle ledig).
Auf den Tag der Hochzeit gehalten, so finden
sich die Verwandten im Hause der Braut
an, mit dem Feste sich anzupflanzten; auch
die Feste steht blau und Kuffe in "Kuff"
(Kuff = dünner Kuffe, Fortan); vor dem Weggehen
abhalten die Brautleute den Tag von den
Feste, oder von letzter tot sind, ist ab eine feiligen
Festzeit der Verwandten, hat zu sein.

Ein bewagt sich der Ginz und der Künze, zuwerdich
 der Ginzzeitler n. d. beiden Brantfischer, ab
 folgen die Mäuer, dornich die Künze aus
 den Ofenwärtli n. dann die ubrigen, die
 laut. In der Künze kriegen auch die Mäuer
 lichte die Mäuer; die Brantfischer begleiten
 die Künze zum Altar. Antarweg aben
die Rantawerica Ofen über den Platz,
abmen die Brantleute, in der Regel der
Mann setzen sich gegenüben, Geld werge
worfen, der Ofen aben wird von Lauten
in dem Ofen ^{vor dem Ofen} austraus geriecht. Dieser
 der offermenter im Ofenbau gasau die
 Lauten all vor den Altar sind offeren. Der
 Ofen der Ofenbau kriegt die Künze
 Mäuer zum Ofenbau, der vom Ofenbau
 gegenüben n. nach dem Ofen zu Ginz alle
 Künze. Antarweg auf dem Ofenbau
frucht man minder der, zu Ginz
anzubauen, werden Künze n. Künze
begleitend, offeren Taber Künze
aus der Ofenbau ein Korb voll
Worte aus. die Künze der Ofenbau
finden der Ofenbau nicht verlassen. Die
Ofenbau n. Ofenbau finden in dem Ofen
stelle Ofenbau befestigt der Ofenbau
 Bündel fügen (überfängt fügen); Künze
 mit Ofenbau also gewöhnlich Künze, wie
 Künze; 2) Ofenbau (Künze), Künze,
 Künze. 3) Ofenbau (Künze) im Ofen,
 4) Ofenbau mit Künze, 5) als Ofenbau
 als Künze geriecht, Künze im Ofen.
 Künze, fügen der Ofenbau auf dem Ofen.
 Künze Ofenbau bei gütigen Künze
 und gewöhnlich Künze im Ofen auf dem Ofen.
 (Künze = Ofenbau, Ofenbau = Künze).

des Oberkaffers besteht aus Drogen (grün. Raib), Oliban,
Balut, van Saffir, schließl. Kaffi. An der
Zusatz fassen auch nicht die Versuchsstände,
so wird ein Zusatz fassen gebraucht. An drei
Zusatzstände sind:

1) Der Uffener oder Uffier, der fassen auch
gebraucht wird in. bei dem folgenden Lied fassen
galtend ist:

" O' Matla will du Uffier drey
hauet in Matla drey mit fassen
Matla drey du Uffier mit
Drey mit du (Matla) fassen mit "

2) Der Kalaba (fassen weiß mehr gebraucht)

3) Der Uffener (Uffener), bei diesem
nicht gezeigelt, dabei oberhalb so große Pflanze
gegründet, daß die Fäden gezeigelt fliegen,
so man nennt ihn auch fassen der großen
Pflanze " Langzeit ". (Fassen nicht mehr gezeigelt).
Unter den vielen Liedern ist besonders eines
beachtenswert. Manu es nämlich Ober
gehört ist fassen, dem können die " Uffener -
mittel " (15-20 Kamaxiticaa der Drey) mit
fassen den sog. " Uffener ". Nach jeder Drey,
oder Abfassenzeit können sie eines wieder,
so daß dieser fassen sehr lange Drey.
Es besteht aus 2 Teilen, dem eigentlichen
Uffener in. dem sog. Uffener. Der 1. Teil
ist in Drey gefüllt in. weiß, der 2. Teil
" oberhalb auch sehr alt " in fassen fassen
Drey. Der Drey selbst des fassen ist
folgender:

- 12) Aus dem Gyalulain wöppel (wöppel) der Korn d) auf den Bräutigam
 der die Sämen an jungen Galle warben
- 13) Guckt der Königlein an den Royal
 wöppel zu Laboy mirri Kroyn.
 (der Königlein wirt außgeüß.)

B. der Effant.



- 1) Hockt auf müdorn is außerklar,
 der kont der Effant für
 so kont von einem Menschen wiff,
 Gott selbsten hat ihn anigawiff
 im Frenckel, im Frenckel
- 2) Oß Gott von Adren arpfaffen hat
 in wuff er glück des wiffelst in. iser wiff
 Glück waf.
 so wiffen wir in Rigg von piere Reich
 der wuff der and dem Adren an Haid,
 Oß in die Eff, sehlac in die Eff
- 3) Oß Fandels sprach dem Effant zu
 der iser wiff soltan sich und fuff auf Gott.
 Nur fuff auf Gott ja in fort, ja in fort.
 Is schon genug, is schon genug
- 4) Der Effant is niea forte küß
 weil man er wil laiden wiff
 der grabt der Krug so wil
 Man wiff sich auch argaben kein
 Ganz wiff in. Gadhlich sein
 Wolan Gott will, Wolan Gott will.
- 5) Der Effant is ein fortad Band
 weil man da drey Fuffstare fund
 gebunden wiff sein
 so wiffen sich auch kriure an
 der drey Band außlöser kein
 der Fort allein.

inuklor
im Versuch.

Mann der Wasser geschmeckt ist, hat er die Müt-
 sen in der Zinnar ein wenig befeuchten die
 Linnwand mit allerlei (Frisch, Obst, die Küch-
 gerichte in. dyl). Nicht, Pflanzten hier aber auch
 nicht Obst, sondern alle fast alle (ganzjährig die
 Zinnar), sie werden dem zur Tafel zugegeben
 in betonen die Mann, Küch, Obst in. dyl.
 (Am Tisch sitzt die Braut gewöhnlich die Braut-
 führer; der Hochzeiter trägt mit weißer
 Busch aus weißer Gewand aus. Inzwischen
 Abendessen frühlich ein (gewöhnlich. wasser-
 tater) Mann den Tisch der Braut, der aber die
 Wassergerichte sind in. von den Brautführern
 wieder geschmeckt wird. Braut in. Braut-
 gerichte sitzen jetzt geschmeckt. Auch wird fol-
 gende Kostbar gemacht. Die Brautleute
 muss man neue Dessert, die zugeordnet.
 Die Kost auf in Tisch: der hier Kinderführ-
 ger in. Kinderführer in befinden sich die in.
 Die Tisch von allem wird von der Braut
 der Braut der Kost geschmeckt in. die auf-
 geschmeckt. (Natürlich müssen die Brautführer die
 zu verschmecken wissen). Nach dem letzten Essen,
 wenn die Köche nicht mehr zu sehen sind
 geschmeckt, folgendes: Die Braut führt, wer-
 füllt das Gesicht, sieht zu der Brautführer
 führen in. nicht mit einem Küchloffel
 in einem Keller führen. Dabei erkläre
 sie, sie haben die Hand nicht frisch anzuhaben
 in. haben die Gesicht nicht nötig. Jeder nicht
 ist nicht ein Küchgerichte geschmeckt, Küchger
 nicht in ganzjährig. nicht an, dem gesch
 sie wieder geschmeckt, nicht.

Das geschmeckt ist eine Hochzeit noch vor
 etwa 30-40 Jahren. Heute ist es anders an-
 der geworden. Das gibt es keine Brautführer

Zuerst weise, I bei der Beförderung in der Kirche ist
 das die Leute nicht vor, sondern der Meist
 wird mit dem Klingelbeutel, um den
 nicht wohl auch nicht sehr ist. Selten der Brauch
 gewohnt. Das Mittagsessen ist im Allgemeinen
 gleich, wie ich noch nirgendwo besser dabei
 nicht ist. Frey finden auch nicht weise
 sind, frey nach gut, die große Gefälligkeit
 nach dem Essen, wenn die Kinder zu
 "Dank" kommen mit "Hilfs" und gut
 sind. Außerdem sind die "Kaffee" nicht selten
 zu finden in. ganz gewöhnlich von älteren Leuten
 die sich eine Zeit davon nehmen, obwohl sie auch
 noch jüngere kennen. Das Abende wird im
 Allgemeinen noch alles gemacht, wie früher die
 Leute nicht "Gottes" zu halten, in ein Haus, ob-
 wohl man seit 3-4 Jahren wieder mehr aus die
 Zeit gibt. Alle anderen Leute halten nicht
 mehr, mitunter auch die Männer, weil
 ich für das obige Geschichtsbuch nicht
 so + wichtig. Einige Zeit nach der Zeit
 halten die von andern Seiten her zu
 sei ob Brauch od. bräutlichen ihren
 Leben bleiben sie teilweise noch im Hause ihrer
 Eltern. Beim Feiern sind die Leute mit
 den n. roten Danksagen zu sein. Die Braut
 auf dem ^{in der} Brautwagen. ^{gewöhnlich wird die} Braut
 befindet sich die Braut, in ein Haus der
 dann gibt, aber dafür erfüllt ein
 das gewöhnlich wird dem Braute der
 gleich sein.

Konkret

Bei Konkreten werden von vielen
 selber in. Dargestellt in der
 noch, dann auch selten. Der
 einen großen großen lob
 für anfließen, "Erlaubt" zu sein, der mit

muß besetzt oder, von den Ruten der Platte einen
Gänsestamm anzusetzen (Gänse - Gänse zu Ansetzen)
in sie gesamt gerodet, auf Gänsebauern
kann man. Das geistliche Pflanz, Orbanus-
büchlein (v. f. Orbanusbüchlein) in ägyptische
Gesellschaft wurden in die 60er Jahre von
Hans von Anspach; in die Jahre aber sagte
mir, sie hätten noch solche, was in ihrem Gänse-
Winkel für sie seien, natürlich halten sie nicht,
meistens d. betrachtende Aufsicht, dass
Frohmann das Gänsebauern sollen
nicht schon gesamt. Mühenflauen, auch Mor-
genstunden gewachsen, das sein in den. Vorboten
des Todes sind: Das Pflanz ein Kämpfer
in der Nähe des Gänse. Das Klauenschnitt
von Ruten (n. d. g. l., ist das Gänsebauern,
so steht jemand aus der G. Familie. Jedenfalls
kann man auch noch andere Vorboten.
Anzeichen sind das Tod durch Frost am Saft,
durch Aufsicht der Gänse oder anderer Gänse,
oder gar durch Erstickung der Toten im Gänse,
(allerdings soll leicht schon längere Zeit vorher
gesehen werden ^{sein} sein in. nicht in Ob-
läng, "eingesetzte Toten zu vorsehen). Nichts jenseit
so soll man das Gänsebauern, dass die Platte
jenseit gesehen kann. Auch soll man die Vögel,
die in der Nähe waren, in eine andere Zeit zu
fängen, sonst gehen sie zu Grunde. Da-
her ist ein man Gänse den ⁱⁿ Dienst des Vor-
boten, so muß er sich bei ihnen anmel-
den mit den Worten: "mein Gänse ist ge-
storben, jenseit in die Gänse", mit demselben
sich er selbst nicht.

Top

Manne jemand stirbt, ^{an dem} rüchtelt es nicht gewöhnlich,
wider fällt etwas vorintan. Auf müss man
die Hühner anspalten oder fürindrasen die in
der Küche stehen. Eben für eisgerade, auf
wenn Kinder sterben, überfrigt jemand
vom Hühner, müss man den Linnan in. Nögel
gessen in. Esun den Tod ansagen. In dem Hühner
das Verpötenen wird abends gewaschen in. ge-
badet, badt in dem Morgen, wenn das wird, wobei ^{die} Nögel in. Esun
eine Nögel Hühner ist, daß die Leute beim Ver-
gehen dem Hühner ansagen in. zum Esun
die in Hühner des Könten einführen.

*die Nögel in. Esun
aufgewaschen werden*

Auf der Hühner wird, Linsensüß ^{oder} gefaltet,
was es ist ^{in Lins.} gewaschen müss, der Linnan ausgespelt
gewaschen. Die Hühner tragen bei Augensüß
Cylinder ^{zum} Hühner. Die Hühner sind 1 Fuß,
6 Hühner, bei Kindern 1/4 Fuß, bei Gesealten
1/2 Fuß, bei Hühnerläuten 4 Hühner.
Linnan Hühner sind, wenn Hühner
existieren ^{aus} folgende Hühner:

Hühner Hühner

Hühner tragen sie Hühner, welche
(natürlich ^{oder} künstlich) Hühner auf den
Linsensüß in. arbeiten. Auf Hühner Zeit Hühner
in Hühner zum Hühner Hühner, durch
alle Hühner. Auf Hühner, wird die
Arbeit fortgesetzt in. zu Hühner Hühner. Linnan
Hühner Hühner soll müss, zu Hühner Hühner
werden, (wenn es Hühner). Hühner der Linnan Hühner-
die, Hühner Hühner alle auf das Hühner. Hühner Hühner
ist, sind Hühner Linnan (Hühner) Hühner Hühner.
in Hühner Hühner, in Hühner
od. Hühner in Hühner Hühner fällt Hühner
(ist in Hühner Hühner Hühner) Hühner Hühner
den Hühner Hühner Hühner:

" Wenn Hühner mir ein Hühner Hühner
Hühner Hühner, Hühner mir ein Hühner

// Ich trink mit aller Fröhllichkeit
 // Auf unserm Gaifronen zum Gesundheit
 // Auf dem Gaifronen nicht allein
 // Frau'n. Kinder sollen auch mit eingestoffen sein.
 // Die sollen haben Vivat Joy, Joy.
 (alles spricht an)

Oben so wird denn auch das Volk des Pfaffen,
 Lesens, Bürgermeisters, in d. Gemeindegemeinde,
 Auf dem der Räte werden, "Gützel" dem das
 geworfen, worin die Kinder sich für unglücklich
 sprachen in. dringen; deshalb wird zum ^{allgem.} Gelingen
 mit einem Schaffer von oben gestüllet.

Nachdem das Gaub aufgegeben ist, weiß ab
 der Geistliche ein. Beim Gehen in das
 Gaub sagt man: "Glück ins Gaub, d. Unglück
 nach. Abschiedswort: Adé, bleib gesund.
 (die Aender ist von Kindern gegen Eltern wird
 ausgesprochen: Ich, fuch. also 2 Pers. Pl.
 Kaiserin sehr beliebt durch Besprechung
 mit Wasser. Man muß sich, "Wasser-
 brot" (Brot zum Auswaschen) mit. Das
 Brot das man auf das Salt od. d. Welt mit-
 nicht in. winter nach Hause bringt, heißt
 man "Wasserbrot" ein Gaub über den
 Weg bringen bedeutet Unglück. Ein
 Gaub Brot (Brot) Glück. Man muß ein
 "Wasserbrot" geben das Wasser an oder be-
 quemen, sie größer sein und aus Wasser
 so bedeutet es Unglück. Ganz klar
 für d. Gelingen nach dem Unglück-
 nicht; das muß man über das Volk was man
 daß sie zu tragen, sonst gibt es Unglück.
 Nicht mehr einen Gaub aus der Gemein-
 de unbefriedigt mit in die Gemein-
 de wird das Gelingen nicht.

Begrüßung

Bevor man Brod aufsuendet, mach. man ein König-
sich mit dem Messer über den Loib. (Lab Lroid).

St. Wantalim wird als Lupfenker der Klüsel überprüf,
 St. Florian als Brandweiser oder Feuerschutz (phil. Florian
brand Kündeln aus, näm. zum Löpfen) St. Antonius,
um etwas Wohlstand wieder zu finden, was St. Oberst-
au gegen Pest, verasst. (Letztes Brautpaar soll
bei jener großen Pestung auf d. 30j. Krüge
(Käpfen) eingeküßt worden sein).

Physion. Flüßformeln sind vielfach die ga-
wöhnlich. Bemerkenswerth wären auch
die z. B. Martinus Paal (od. dafür manne Paal), mi-
ner Frau (od. auch u. Frau); manne Lyant soll ab-
faulen n. dy. auch, bes. bei Juden der Jagend ga-
bräulich. Unreinigkeitsmotten, die aber oft nicht
so böß gemeint sind z. B. die Wolffs Mulla-
ball f. drucken (v. j. p. d. s. d. s.); die Wolffs die
Frank grüne n. dyl.

Jüngstlich der Raubbräutigam fest zu mi-
nen zum Jahr 52 die 30j. "Pisist" als inna-
lester n. autoritativ in Raubbräutigam
sich. Nur z. B. ein Heil um eine alte-
grüne oder durch die ädyl. äußeren, so
kaumen, die Pisist, welche an den Platz n.
aufstehen, ihre Anteil war an der
ausgabe. Die große Auktion war ihre
Größe die kein Kind, dass es, wenn sie zum
Schiffen, aber diese übermitteln, nicht
alleu Herten zusammengebracht müde.
E. von 4. Au

Raubbräutigam

Au Martini war in Portlandig
mit Wein gold (letztes gewöhnl. 30j.); an
Lupfen bei den Drucken ein. Yf. G. G.
mit Lyant nur früher: Glück aus G. s. p. ab.
An Raubbräutigam oder Brautpaar sollten die
Brauchmann ein Tuffen, auf dem sie anfang
im Braut sind.

Fremde

Wasserkrautzeitung sind: Melior, Dörren u. (Krautkrautzeitung)
Krautkrautzeitung: (Krautkrautzeitung) (Krautkrautzeitung)

Kultur kommt od. Pflanz (= Kulturbau)

Frauspüß (Fruyop = Frucht)

Für die Pflanzzeitung kann ich nicht die ausschließliche
Hilfszeitung. Dagegen ist die. Dagegen
beruht sehr gewöhnlich beim Vieh.

Wasser der Pflanzzeitung ist die
Lagezeitung: Hilfspflanz, Laufen; bezüglich
des Geschlechts: Mann, (Weib), Weib (Weibspflanz)
Lage (Krautkrautzeitung). Geschlecht wird in
Kraut (Kraut: Kraut) & in Krautspüß.

Wird es die Pflanzzeitung (Krautspüß) in Kraut-
Kraut und sehr in Krautspüß. Dagegen kann
so bringen, wenn die Krautkrautzeitung in. Vor-
nehmen an Hilfspflanz Krautspüß in a
Lage Krautspüß!

Die besten Krautkraut sind die Krautkraut.

An Krautkraut (Krautkraut) soll man die
Krautkraut Krautkraut, die Krautkraut die
Krautkraut Krautkraut. (Krautkraut Krautkraut; Krautkraut
in. Dagegen Krautkraut).

Krautkraut

Lage Krautkraut (Krautkraut: Krautkraut, Krautkraut,
Krautkraut, Krautkraut Krautkraut für die Krautkraut)
in. Dagegen Krautkraut Krautkraut Krautkraut Krautkraut-
Krautkraut & Krautkraut, man Krautkraut Krautkraut.

Bezüglich des Krautkraut Krautkraut Krautkraut Krautkraut-
Krautkraut Krautkraut Krautkraut Krautkraut Krautkraut z. B.

Krautkraut

Man Krautkraut Krautkraut Krautkraut Krautkraut
Krautkraut Krautkraut in. Dagegen Krautkraut Krautkraut, so
Krautkraut die Krautkraut Krautkraut Krautkraut Krautkraut
Krautkraut Krautkraut Krautkraut Krautkraut Krautkraut
des Krautkraut:

Krautkraut Krautkraut Krautkraut

für die Krautkraut in. Krautkraut

Krautkraut Krautkraut Krautkraut Krautkraut (Krautkraut)

oder: Krautkraut Krautkraut Krautkraut Krautkraut Krautkraut

Auß dem Präparat soll das Hinf nicht krasse, sondern
gust der Drogen nicht sein.

Beim Garenlassen was stark macht man 4
Körner aus die fügen des Oelrod, das keine
Oelrod braucht fein zu sein. In der Oelrod-
beim soll eine Lyge sein, oder sie ist ein.
Wenn man nun ein wenig Wasser mit 3
Körnern fein macht, löst man sie.

Beim Garenlassen gebraucht man gewöhnlich
Gegensätze (Wasserpflanze, Farn, Mispel).

Bei dem "Disjunktion" in der Garte sagt man
seht wenn die fl. Oelrod an, das heißt in die
Augen fällt. in d. fl. Vork mit dem Drogen:

fl. Vork! ge oft

Ge (gint) oft, das ist ein was hat in. a. u. u. u. u. u. u. u.

seht:

fl. Anan, trinkt gutter ein Drama,
fl. Vork, trinkt reich.

Das Oelrod des Korns od. d. Band füllt:

Das Geyord löst se Drogenmante.

Wenn man die Garte zu faden ist, ist Con-
goups. (Congoups od. Congoups) fügen (wie 20 Körner)
siehe bei dem letzten Drogenmante eine
Oelrodpflanze mit dem Oelrod in. u. u. u. u. u. u. u.
auf die Drogen, sie sind die "Congoups".

Es ist nicht eine bessere in. u. u. u. u. u. u. u.
Es ist gefüllt. Drogenmante Drogen. Es ist ein
letztes Garte zu fügen, die Drogen alle
Drogen die flagen an die Drogen. Die Garte
des letzten Drogen (je 10 Körner) aus dem Garte
nicht, nicht mit einem Drogenmante anzu-
den in. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u.
Drogenmante sagt: Garte sehr Drogen Garte
für jedes Korn in. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

Das ist ein was man braucht:

Wenn der Fluss schon ausgegangen ist

Linde

Bezüge

so soll man zu erst. Arbeit gehen in folgenden
 Dörfern sein. genau an Magdalena tag
 weil das ganze Haus steht.

Ich grüß die Herrschaft
 Und die Kunst werffst
 So lang wir a Plaidu,
 So fein wir a Paideu
 So soll in so Plou

Wie die Magdalena ihr Hoer.

Sein Haus od. Fleiß werfen wird einem
 von beifundenen Würffbild "von den Dörfern
 man mit der Sonne gutlagert. Will er festlich
 sein, so grüßen. köpfbildlich, furch. Gut er
 wird best. sich, so faltet, man er pflegen
 will den Dörfern auf d. f. sie wollen fuchen
 furchen klagen. Nicht gefahr sagt man


"Gefahr"; auch wenn man ja 10 Gerben
 auf Häuser gesetzt eine Meinung.

Körnen

Es ausgehört, denn es ist ein
 November die Körnen, wenn eine
 Stummel Körne in. Plötz aller Porten
 gebeten wird. Sonntag in Montag ist
 Tag (Abend gehen auf Mäurer in Furchen
 aus). am Dienstag wird die "Körnen"
 begeben: "Hofen die" "Löff" gehen mit
 2 "Pfeifen" in. Tag "Höllisch" (Körnen) auf das
 Feld, geben ein Löff stellen das Löff fi-
 ren in. Pfeifen das Löff in. die Körnen
 id. begeben, die Körnen man aber abtöndlich.
 Aus Mäurer wird manual / nicht jedermann
 ein Gymnastik gemacht:

Der Jung bewegt sich vom Mäurer aus.
 Mäurer der Mäurer mit vollstündiger "Höllisch-
 kraft, er führt den Gymnast, der mit Mäurer
 in. Mäureren gezeigt ist. Es folgen die Mäurer
 grünen. auf dem Platz angulieren

wird ein Kreis gezogen u. in einem Viertel
 Kreise (in einer Laterne) wird ein Goldstück
 gesteckt, & ein Stein breit gefaltet. Die
 Musik spielt, alle laufen geradwegs um
 den Kreis, ohne zu sprechen. So ist
 es mit Gold, was größer den Stein betrifft.
 Nach einem Augenblick kehrt man das
 folgende Jahr den Stein; das heißt, daß
 das den Stein gerade ist, ^{lassen} das die Luft auf
 d. Himmels abgehört ist u. diese Freiheit
 fällt, das den Stein u. den Himmel gerad.
 Die Zeit bringt sich wieder nach oben.
 Die übrigen Dinge müssen den Himmel
 befragen. Vor dem Stein steht er ge-
 schlackter. Dem geradeständig ge-
 gessen. Soll n. d. übrigen das der Geraden
 befallen. (Die Zeit nach Ditt). Am Tag wo die
 Kreise beginnt wird, was den Stein, Hölz-
 schenke, Stein, was das Stein u. dyl ge-
 weist. Man bindet einen in einem Gespa-
 schenke, diese stellt einen Stein, ein
 andere fahrt ihn der die Hölzer, läßt ihn
 tragen, natürlich stellen die Leute laufen
 u. fahrt. Die die Stein gest. mit. Auf andere
 Hölzer werden gemacht, Radern gefaltet
 "Schiffli" gest. u. dyl. So macht man
 vor 20-30 Jahren auf folgendes:

Auf ein 2 räderiges Hölzergestell wird
 ein Stein gelegt, an dem anderen
 Ende ist ein Stein vertikal befestigt
 ist. In letztem wird horizontal ein Rad ge-
 legt u. 2 Stäbe auf beide Seiten fest um
 das ganze Gestell, so daß sich das feste
 Rad nicht bewegen ().

Für die Krone gibts et viele Gnüßlein,
No. 2.

① "Mannus Krone ist, mannes Krone ist,
Er heißt uns Huter au Boick, (Boick)
Er heißt uns Hutter - aint from fudlin Röntz."

② oder: diki Kumbübel bid ^{als} Wurfelstüß für
Es is nur uns europf, mannes Krone
hall mir.

③ oder: Gants is Krone, moos is Krone
bid die Düntoy Abent, ^(bid für Wurfelstüß) mannes igam
Mann i zu man Diphyle Kien, sofi
gite wots nonband (Abent).

④ England: Fim man alter Diphyl, ^{manne Danga}
Furam man Lattelstok, ar manne van Danga.

Für die Krone auf dem Gnüßlein:
"H. Hiesel, was man Hiesel."
Fur eudres Lied: Doumtag is Krone, du gan
man zum Duz.

Au Krone ist. Gründereustag, was dan
die Krone von Dichte seit Ring (der Augst
d. Krone aufgerant) u. Krone, Apfel
in Krone, am Gründereustag seit Giam
Liffaukt. Krone aufgerant gibts, ab wiff,
am pi noch von der Krone bemacht.
Mann pi zu Krone ist, gibts der Krone:

O bi gute alti Krone müß
Loff der Loff (am) ^{alt (at)} in Loff stob

Mann is am Dampstüß 22fr "Lunnonand"
Lütk, so pygn die Lunte: O Dünse -
föwle is giffstobu. Der Ausdruck
"Gwöl" = Grot antro, Fual = Grot -
mütker, Wter, Hutter, Dünt (= Dünt)
Loff, Linder, Diphyl, Wutter =
Lunt; Loff = Lunte; Giffstobu -
Lunnonand, Diphyl, Dünt = Grot.

Lunnonand

das sei nicht dargessen: Zu Ort vertritt
 uns können wir aus dem saueren Rofen,
 Zu dergewiss aber soll der Rofen zu reich
 gelauft als wirf man in die Rofen
 Kuns sagen die Lichte, er würde auch
 Spitzer, argenwispig wieder auslaufen.
 Nebenlich wird auch der Gristkin dinn
 mit dem aber gewöhnlich eine Salz-
 mittel, "Böckebü" genannt oder
 auch "Böckemertel" ^{z. B. im Gebrauch} für die gaffellose
 Zeit gibt folgender Gneis:

Auf dem schließt Kofen an
 oder Kün (S) (Gruas) löpft (Löpflin)
 wieder zu sein.

Hochfiadend.

Einige sprachliche Bemerkungen.

- ward = dreyer ^{abau} Zuber
- frunt = frucht ^{abau} (für dreyerzucht n. Zuber)
- wafti = ^{abau} Gaster Gneis
- zinnern = ^{abau} wasser (im 4. J. wogener Gneis)
- in dromer = frucht ^{abau} Kofenidtrag
- Köpfel = dreyer
- gewandeln (Gwandel) Mirkeln (des Defures)
- glockenfall = fall (von Gneis)
- feld der Gott = dreyer Gott (beim Kofen)
- wisfte = wasser
- zwofel = wofeln
- in klän Luff = ^{abau} der dreyer (fürer gebrauch)?
- Ritte = fogen
- Klünge = ^{abau} gestandene Milch, auch der
Gwandeln in der (G) Form beides
- Zwien = ^{abau} Korb (Bibels Korb: Obelud)
- Dyfrakt = ^{abau} eine Art Korb aus Dyfrakt
- Oebulfart = ^{abau} Apfel eine Luffe für Gneis.
(gewöhnlich: Korb aus
Gneis)

